

Das neue Leben des Simon Rösner

Squash: Auch nach dem Ende seiner PSA-Karriere hat der ehemalige Weltranglistendritte jede Menge zu tun. Beruflich pendelt Rösner zwischen Würzburg und Paderborn, aber er spielt natürlich auch weiterhin Squash und genießt jede Sekunde im Kreise seiner Familie

Von Elmar Neumann

Paderborn. Fünf Monate ist es jetzt her, dass Simon Rösner der Öffentlichkeit mitteilte: „Die Zeit ist reif für eine Veränderung.“ 33 Jahre alt, erklärte die ehemalige Nummer drei der Weltrangliste seine Karriere auf der Tour der Professional Squash Association im Dezember für beendet. Seither hat sich einiges getan.

Der Mann, der von sich behaupten kann, in seiner Sportart der erfolgreichste Deutsche aller Zeiten zu sein, hat die Prioritäten verschoben, sortiert sein Leben neu. Der Prozess ist noch längst nicht abgeschlossen, das erhoffte Mehr an Zeit für die Familie an manchen Tagen nicht ganz einfach auszumachen, aber daran, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, hegt Rösner keinerlei Zweifel.

Zwischen Geburtsort und Erstwohnsitz: Vor kurzem noch ein Weltreisender in Sachen Squash, ist der Goldmedaillen-Gewinner der World Games 2017 nun häufiger denn je zwischen Paderborn und Würzburg unterwegs. Die Woche beginnt montagsmorgens mit der zweieinhalbstündigen Autofahrt in die Stadt, in der Simon Rösner am 5. November 1987 geboren wurde. Ziel ist die Anlage des Tennis und Squash Club Heuchelhof. In dem Verein, von dem er als 16-jähriges Ausnahmetalent zum Paderborner SC gewechselt ist, bietet sich eine von zwei neuen beruflichen Perspektiven, die sich für den äußerst umgänglichen 1,90-Meter-Mann aufgetan haben.

„Einerseits arbeite ich mich in die Vereinsführung ein, andererseits bin ich hier auch als Trainer im Einsatz. Wir haben zum Beispiel vier gute Nachwuchsspieler, um die ich mich kümmere.“ Der 1. Vorsitzende Jürgen Sroka zeigt der angehenden Führungskraft, wie das Leben im TSCH läuft, Rösner selbst versucht zu eruiieren, wie er den 350 Mitglieder zählenden Club zukunftsfähig aufstellen kann. „Jürgen ist der erfahrene Hund und ich bin so eine Art junger Wilder.“

Zur Person

Mit Simon Rösner hat sich im Dezember des vergangenen Jahres der beste deutsche Squashspieler aller Zeiten aus dem internationalen Profi-Zirkus verabschiedet. An Alleinstellungsmerkmalen mangelt es dem 33-Jährigen nicht: Der gebürtige Würzburger stand in der Weltrangliste höher als jeder andere Landsmann (3./Dezember 2018) und ist der einzige Deutsche, der je ein Event der höchsten Kategorie, der World Series, für sich entscheiden konnte. Im Januar 2018 triumphierte er ausgerechnet im Finale seines Lieblingsturniers – des Tournament of Champions in New York. Insgesamt sammelte Simon Rösner auf der PSA-Tour neun Titel, stand 19-mal in einem Halbfinale und zählte auch zweimal bei Weltmeisterschaften zu den Top4. Unerreicht bleiben dürfte seine phänomenale Erfolgsserie bei den Deutschen Einzelmeisterschaften, deren Sieger von 2007 bis 2017 elf Mal hintereinander Simon Rösner hieß. Der Gewinner der World Games 2017 (Breslau) lebt mit seiner Frau Vivien und seinem zweieinhalbjährigen Sohn Liam in Elsen.

Wir ergänzen uns sehr gut“, sagt Rösner und lacht.

Ein Ziel ist es, die sieben Außen- und drei Hallentennisplätze sowie drei Squash-Courts zählende Anlage auszubauen und möglichst multifunktional auszurichten, ein anderes, das Interesse an der Sportart Squash erheblich zu erhöhen: „Ich möchte meine Begeisterung an die junge Generation weitergeben. Das ist aber gar nicht einfach, denn obwohl Squash ein megamäßiger Sport ist, ist es bei den Kids nicht cool, Squash zu spielen. Das muss sich ändern und ich hoffe, dass ich dazu beitragen kann, diese Kehrtwende hinzubekommen.“

Wenn er bei diesem ambitionierten Vorhaben nach Unterstützung sucht, wird er ganz schnell fündig. Papa Steffen Rösner leitet die Squashabteilung, Schwester Stefanie zählt zum Trainerstab des Vereins. Apropos: „Mir macht die Aufgabe hier großen Spaß, ich freue mich aber vor allem auch darüber, meine Eltern und Geschwister wieder viel häufiger zu sehen, denn das ist auch jahrelang zu kurz gekommen, nachdem ich schon mit 16 nach Paderborn ausgewandert bin.“ Dass es aus der ostwestfälischen Wahlheimat auch mal wieder dauerhaft zurück ins Unterfränkische geht, will Rösner nicht ausschließen, aber in absehbarer Zeit ist das noch kein Thema. Vorerst bleibt es beim wöchentlichen Pendelverkehr – montags nach Würzburg, mittwochs nach Paderborn.

Der Fitnesstrainer in der Vitality Lounge: 17 Jahre lang hat sich das Leben für Simon Rösner vor allem auf den 62,4 Quadratmetern Bodenfläche der Squash-Courts dieser Welt abgespielt. Für sein zweites berufliches Standbein hat er nun 2200 Quadratmeter Platz: Derart viel Raum bietet die Vitality Lounge, ein seinesgleichen suchendes Fitness- und Gesundheitsstudio, das sein langjähriger Unterstützer und Freund Ralf Eckel auf dem einstigen Zaunkreis-Gelände in Schloß Neuhaus entstehen lassen hat. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Die Türen warten darauf, bei den passenden Indizenzwerten endlich aufgemacht zu werden und Rösner, der den Gästen als ausgebildeter Fitnesscoach zur Seite stehen wird, gerät selbst ins Schwärmen, wenn er beschreibt, was da auf die Kunden wartet: „Das ist ein unglaublich spannendes Projekt. Ob Laufschule, modernste E-Gym-Geräte, Bioimpedanzanalyse, ein gerade für Kinder und Jugendliche extrem interessanter Skill-court, Kosmetikbereich, Physiotherapie oder Hamam – mir fällt wirklich nichts ein, was wir nicht anbieten.“

Und dann gibt's im Außenbereich auch noch zwei Padelplätze, auf denen der so spektakuläre wie fordernde Mix aus Tennis und Squash gespielt werden kann, dem auch Rösner längst verfallen ist. So sehr sogar, dass er kürzlich den 1. Paderborner Padel-Verein gegründet und auch den Vorsitz übernommen hat.

Der PSC bleibt eine Herzensangelegenheit: Montag bis Mittwoch in Diensten des TSC Heuchelhof, donnerstags, freitags und sicherlich auch an den meisten Wochenenden prominenter Mitarbeiter in der Vitality Lounge – findet der Familienvater denn überhaupt noch Zeit, um das zu tun, was er „gefühlte“ 33 Jahre lang am liebsten gemacht hat, das Squashspielen? Und ob! Rösner hat zwar seine PSA-Karriere für beendet erklärt, aber der Paderborner SC bleibt „eine absolute Herzensangelegenheit“. In der Bundesliga, die in diesem



Familienglück: Simon Rösner mit seiner Frau Vivien und Sohnemann Liam (2).

FOTO: PRIVAT/PSC

Jahr coronabedingt an zwei Wochenenden als Short-Season ausgetragen wird, will und soll der elfmalige Einzelmeister ein verlässlicher Leistungsträger bleiben. Auch das Nationalmannschaftstrikot möchte er noch längst nicht ausziehen: „Es ist und bleibt für mich eine Ehre, für Deutschland zu spielen.“

„Das ist ein unglaubliches Projekt. Mir fällt nichts ein, was wir nicht anbieten.“

Verlernt hat der Mann, den sie ob der ausladenden Ausholbewegung „The German Tree Chopper“ (Der deutsche Holzfäller) nannten, bislang so gut wie nichts. In Würz-

burg trainiert er hin und wieder mit dem Wormser Yannik Omlor, in Paderborn mit den PSC-Kollegen Raphael Kandra, Nicolas Müller und Lenart Osthoff, aber auch mal mit seinem Kumpel Paul Coll. Der Neuseeländer, die aktuelle Nummer vier der Welt, lebt mit seiner Freundin, der belgischen Weltklassespielerin Nelle Gilis, in Holland, lässt es sich aber nicht nehmen, in unregelmäßigen Abständen die Form im Duell mit dem ehemaligen Tourrivalen zu testen. „Da halte ich gut mit und ich hoffe, dass ich noch möglichst lange auf diesem Niveau spielen kann“, sagt Rösner.

Jede Menge Spaß und reichlich Rückendeckung, – eine glückliche Familie: Als Simon Rösner vor zwei, drei Jahren über die Zeit nach der PSA-Zeit nachgedacht hat, war die Vorstellung in etwa

folgende: Papa Simon kommt am Ende eines üblich langen Arbeitstages nach Hause und hat dann genügend Zeit für das Familienleben. Das sieht jetzt – nun, ja – noch nicht ganz so aus, hat aber auf den Genussfaktor keinen negativen Einfluss: „Die Familie gibt mir unglaublich viel Rücken- und Pfeilen markiert. Start und Ziel: Sporthalle in Bentfeld, Mühlenweg 5. Die Läufe können vom 22. bis zum 30. Mai absolviert werden. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen können online bis zum 30. Mai (18 Uhr) über www.my.raceresult.com erfolgen. Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite www.rw-bentfeld.de.

Auch die Politik läuft mit

Schloß Neuhaus. In der vergangenen Woche war der Auftakt für den Residenz-Abendlauf des TSV 1887 Schloß Neuhaus als Solo-Veranstaltung. Mehrere Hundert Aktive haben sich in den ersten Tagen auf den Strecken über 5, 10 und 20 Kilometer bewegt. Auch Polit-Prominenz war dabei schon vertreten. Landtagsabgeordneter Bernhard Hoppe-Biermeyer und der Bundesabgeordnete Dr. Carsten Linnemann (beide CDU) absolvierten die 10 Kilometer locker und nutzten die Runde als kleine Verschnaufpause. Bis einschließlich Pfingstmontag (16 Uhr) kann man sich noch über die bekannte Seite www.my.raceresult.com anmelden und die Strecken absolvieren. Die Läufe gehören zur Serie des Hochstift-Cups.

Die Teilnahme ist kostenlos. Der TSV Schloß Neuhaus freut sich jedoch über freiwillige Spenden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um die Anschaffung einer Hochsprung-Anlage für die Jugend auf dem Sportplatz am Merschweg zu unterstützen.

Weitere Infos unter www.residenzabendlauf.de. Alles zum Hochstift-Cup gibt es unter www.hochstift-cup.de.

Bentfelder Abendlauf in Soloform

Bentfeld. Nachdem der Bentfelder Abendlauf im Vorjahr ersatzlos ausfallen musste, wird die 34. Auflage des traditionsreichen Laufes in diesem Jahr als Sololauf stattfinden. Der Hochstift-Cup erfreut sich bei den ersten Läufern dieser Art eines sehr guten Zuspruchs. Es sind ähnliche bis sogar höhere Teilnehmerzahlen als bei „normalen“ Läufen. Angeboten werden die folgenden Distanzen: 4,9 Kilometer, 9,9 Kilometer und der Halbmarathon zum Laufen sowie 10 Kilometer und Halbmarathon auch zum Walken. Die Streckenführung des 5-Kilometer-Laufes ist neu und landschaftlich sehr reizvoll. Einmalig ist vermutlich, dass eine Halbmarathonwertung für Radler angeboten wird. Die Strecken sind mit Wegweisern und Pfeilen markiert. Start und Ziel: Sporthalle in Bentfeld, Mühlenweg 5.

Die Läufe können vom 22. bis zum 30. Mai absolviert werden. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen können online bis zum 30. Mai (18 Uhr) über www.my.raceresult.com erfolgen. Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite www.rw-bentfeld.de.

Startschuss für Pinto

Paderborn (en). Die Sprint-Asse des LC Paderborn dürfen sich am Wochenende auf attraktive Aufgaben freuen: Am Samstag sind Keshia und Yasmin Kwadwo (beide 100 Meter), Monika Zapalska (100 Meter Hürden) und Marvin Orthmann (100 Meter MU20) bei der B&S Kurpfalz Gala in Weinheim am Start. Zuschauer sind nicht zugelassen, die Aktiven müssen einen frischen Schnelltest vorweisen.

Topstar Tatjana Pinto steigt am Sonntag in ihre Saison ein und misst sich zum Auftakt der Diamond-League-Tournee in Gateshead über die 100 Meter sogleich mit der absoluten Weltklasse.



Ein Mann, drei Dresscodes (von links): Simon Rösner arbeitet als Fitnesstrainer in der auf Grünes Licht wartenden Vitality Lounge, spielt in der Bundesliga weiterhinfür den Paderborner Squash Club und arbeitet sich beim TSC Heuchelhof in Würzburg in die Vereinsführung ein.

FOTOS: PRIVAT/PSC